

Es zeigt sich aber auch am Beispiel des Genossen Kurt Hanusch, daß im Kampf um die Verbesserung der Arbeitsorganisation, die Anwendung von Neuerer-Methoden und um den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt die Rückständigkeit einiger Partei- und Wirtschaftsfunktionäre überwunden werden muß.

Der Brief des Genossen Hanusch wies auf einige Grundprobleme hin, die nicht nur im VEB BfG-Lauchhammer zur Diskussion stehen sollten, sondern in allen sozialistischen Betrieben unserer Republik.

Der Brief war Anlaß, daß sich die Abteilung Maschinenbau beim Zentralkomitee ernsthaft mit den Vorschlägen des Genossen Hanusch beschäftigte und eine Brigade erfahrener Genossen in den Betrieb entsandte, um mit ihrer Hilfe das Hemmende, das der Initiative der Arbeiter im Wege stand, zu beseitigen.

Hierbei zeigte sich, daß es nicht nur bei den Wirtschaftsfunktionären, sondern auch bei einigen Partei- und Gewerkschaftsfunktionären noch rückständige Auffassungen gab. Sie diskutierten nicht in erster Linie über die Probleme, die Genosse Hanusch aufgeworfen hatte, sondern sie versuchten dem Genossen Hanusch persönliche Schwierigkeiten zu bereiten. Das kam im Bestreben der leitenden Genossen zum Ausdruck, Mängel in der Arbeit des Genossen Hanusch aus vergangener Zeit in den Vordergrund zu rücken.

Die Arbeit der Brigade des Zentralkomitees orientierte sich besonders darauf, eine gründliche Diskussion aller Werktätigen des Betriebes auszulösen. Daraufhin ergab sich, daß die Arbeiter, Techniker und Ingenieure offen über noch vorhandene betriebliche Mängel sprachen. Die Folge war: Die Belegschaft unterbreitete auf der 2. Ökonomischen Konferenz mehr als 300 Vorschläge. Die von den Delegierten beschlossenen Maßnahmen ermöglichen es, die Produktion im Verlauf des 2. Fünfjahrplans nicht, wie vorgesehen, um 64, sondern um 90 Prozent zu steigern.

*

Die Wirtschaftskommission des Zentralkomitees hat festgelegt, daß die nächste Aufgabe jetzt darin besteht, die Grundfragen des 2. Fünfjahrplans in der gesamten Partei, in allen Betrieben, Konstruktionsbüros, Instituten und der ganzen Öffentlichkeit gründlich zu diskutieren, damit alle Werktätigen mit ihren Vorschlägen zu Worte kommen. Vor allen Dingen muß man sich auf folgende Fragen konzentrieren:

1. Aufgaben der weiteren Forschung und Entwicklung, um die jeweilige Produktion mindestens auf das Weltniveau zu bringen. Ausarbeitung der Maßnahmen zur Typisierung, Standardisierung und Schaffung von Staatsnormen.
2. Festlegung technisch begründeter Materialverbrauchsnormen und Entwicklung hochwertiger Materialien, bei deren Anwendung wenig Materialverbrauch erforderlich ist (hochwertige legierte Stähle, Kunststoffe, Bauelemente usw.).
3. Ausarbeitung der Planung und Organisation der sozialistischen Großbetriebe. Dazu ist die Ausarbeitung des Planes der modernen Technologie notwendig und die richtige Einschätzung der Kapazität des Betriebes (meist sind die Kapazitäten zu niedrig eingeschätzt).